



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XV. Capittel. Daß der Mensch für sich selbs nichts vermag/ ohn die  
Göttliche Gnad.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

mein Gott / ein erschrecklicher vnd  
stärcker / so werde ich zugleich zag=  
hafft / vnd vber die massen schamrot:  
dann es ist vns ein grosser Noth=  
zwang eingelegt / gerecht vnd auff=  
richtig zuleben / die wir alles thun  
vor den Augen des Richters / der al=  
les sihet.

Das der Mensch für sich selbst nichts  
vermag / ohne die Göttliche  
Gnad.

Das 15. Capittel.

**D**u allerstärckster groß=  
mächtiger Gott / vber das  
Leben alles Fleisches / dessen  
Augen vber alle Beeg der Menschē  
Kinder offen stehen / von dem Tag  
an ihrer Geburt / bis auff den Tag  
ihrer lezten Hinfahrt / daß du einem  
jegliche nach seinen Vercke / sie seyen



gut oder böß / vergeltest : zeige mir  
an / wie ich dir mein Armut bekennen  
soll / dann ich hab gesagt : Ich  
bin reich / vnd bedarff nichts / vnd  
wusste nicht daß ich arm / blind / bloß /  
elend vnd jämmerlich war. Ich hielt  
darfür / als wäre ich etwas / da ich  
doch nichts war. Ich sprach bey  
mir : Ich will weiß werden / vnd bin  
zum Narren worden : Ich gedachte  
/ ich wäre klug / vnd bin betrogen  
worden : Jetzt aber sehe ich / daß es  
dein Gab ist / ohn welche wir nichts  
thun können : dann wo du / Herr  
die Statt nicht behüttest / so wachen  
vmb sonst / die sie bewahren. Also  
hast du mich vnderwiesen / daß ich  
mich solte erkennen : dann du hast  
mich verlassen vnd probiert / nicht  
von deinem wegen / daß du mich er-

ken-





kennest / sondern vmb meinet wil-  
len / daß ich mich solte erkennen.  
Dann / Herz / wie ich gesagt hab/  
ich hielt's darfür / als wäre ich et-  
was von mir selbst : Ich meinet/  
ich hette genug für mich selbst / vnd  
merckte nicht / daß du mich registest/  
biß daß du dich etwas weit von mir  
enbogen / da bin ich so bald zu Bo-  
den gefallen : hab gesehen vnd er-  
kant / daß du mich registest : daß ich  
aber gefallen bin / ist mein Schuld  
gewest : vnd daß ich wider aufge-  
standen / ist von dir herkommen :  
O mein Viecht / du hast mir die Au-  
gen auffgethan / hast mich erwe-  
cket vnd erleuchtet : da hab ich gese-  
hen / daß des Menschen Leben ein  
Versuchung ist auff Erden / vnd daß  
sich kein Fleisch vor dir rühmen kan /



auch kein Lebendiger gerecht erfunden wird: dann so etwas guts vorhanden ist / es sey klein oder groß / so ist es dein Gab / vnd das vnser ist nicht dann böses. Bessen soll sich dann alles Fleisch rühmen können? Soll es sich des bösen rühmen? Das ist aber kein Ruhm / sondern ein Elendt. Soll es sich dann des guten rühmen / das einem andern zustehet? O Herr / dein ist das Gut / dein ist der Ruhm: Dann wer ihm / vnd nit dir von einem Guten Ruhm sucht / der ist ein Dieb vnd Mörder / vnd dem Teuffel gleich / der dir deinen Ruhm hat stelen wollen. Dann wer von deinen Gaben will gelobet seyn / vnd suchet darinnen deinen Ruhm nicht / sondern den seinen / ein solcher ob er gleich vmb deiner Gaben

ben



ben willen von Menschen gelobt wird / so wird er doch von dir geschändet / dieweil er von deiner Gab nicht deinen / sondern seinen Ruhm gesucht hat. So aber jemand von Menschen gelobt wird / den du schändest / denselbigen werden die Menschen nicht verthädigen können / wann du ihn richtest : werden ihn auch nicht können erlösen wann du ihn verdammeest. Aber du / Herr / mein Schöpffer von meiner Mutter Leib / laß mich nit in diese Schmach fallen / daß man mir schwächlich verweisen sollt / ich hätte dir deinen Ruhm absteien wollen : dann dir gehört der Ruhm zu / der alles Gut eygen hat : vns aber nichts dann öffentliche Schandt vnnnd Elendt / als denen alles böse gehört / du



wöllest dich dann vnser erbarmen.  
Gewißlich erbarmest du dich / Herz /  
du erbarmest dich aller / vnd has-  
sest deren Ding keines / die du ge-  
macht hast / vnd gibst vns von dei-  
nen Gütern / vnd machest vns Ar-  
merlich / O Herz Gott / mit deinen  
besten Gaben : Dann du liebest die  
Dürfftigen / vnd machest sie reich  
mit deinen Reichthumben : Siehe  
nun / Herz / wir seynd deine arme  
Kinder / vnd dein kleines Häuff-  
lein : eröffne vns deine Thüren /  
so werden wir Arme essen vnd er-  
sättiget / vnd werden dich loben /  
die dich suchen. Ich weiß auch wol /  
Herz / vnd bekenne es / wie du  
mich vnderwiesen / daß die sent-  
ge allein / die sich arm erkennen /  
vnd die ihr Armut bekennen / von

dir



dir sollen reich gemacht werden:  
Dann die sich reich achten / so sie  
doch arm seynd / die sollen von dei-  
nen Reichthumben außgeschlossen  
erfunden werden. Darumb be-  
kenne ich dir / O Herz mein Gott /  
mein Armut / vnd laß dir deinen  
Rhum gang vnd gar / dann dein  
ist es alles / was ich guts gethan  
hab. Herz / ich bekenne dir / wie  
du mich gelehrt hast / ich bin nichts  
anders dann eytel Vppigkeit / vnd  
ein Schatten des Todts / vnd  
ein finsterer tieffer Abgrundt / ein  
zerloses vnd lähres Erdreich /  
welches ohn deinen Segen nit grü-  
net / auch kein andere Frucht brin-  
get / dann Schandt / Sündt vnd  
Todt / wann ich je was guts ge-  
habt / das hab ich von dir empfan-

3 5 gen:



gen: wann ich etwas guts hab / so  
ist es dein / oder ich hab es von dir.  
Wann ich etwan bin gestanden / so  
bin ich durch dich gestanden: wann  
ich aber gefallen bin / so bin ich von  
mir selbst gefallen: vnd wäre im-  
merzu im Koth gelegen / wann du  
mich nicht auffgerichtet: ich wäre  
immerzu blindt gewesen / wann du  
mich nicht erleuchtet: wann ich bin  
gefallen / wäre ich nimmer auffge-  
standen / wann du mir die Handt  
nicht gereicht hettest. Vnd da du  
mich auch schon auffgerichtet / wä-  
re ich immerzu widerumb gefallen /  
wann du mich nicht auffenthalten:  
ich wäre manchmal verdorben / wann  
du mich nicht geregert hettest: Al-  
so ist mir / Herz / allzeit / also ist mir  
allweg dein Gnad vnd Barmher-

zigkeit



Bigkeit vorkommen / in dem sie mich  
von allem Vbel errettet / von began-  
genen Sünden erlöset / von gegen-  
wertigen erwecket / vnd vor den zu-  
künfftigen bewaret / hieb auch vor  
mir enghwen die Strick der Sünden/  
thät auß den Füßen hinweg alle Ge-  
legenheit vnd Ursachen: dann wann  
du mir das auch nicht gethan hät-  
test / so hätte ich alle Sünden der  
Welt gethan: dann ich weiß / Herz/  
daß kein Sündt ist / die ein Mensch  
ie gethan hat / die nicht auch ein  
ander Mensch thun künde / wann  
der Schöpffer nicht vorhanden ist/  
von dem der Mensch gemacht ist:  
daß ichs aber nicht gethan hab / hast  
du verhütet: daß ich mich hab ent-  
halten / hast du mir befohlen: vnd  
daß ich dir kundte glauben / hast du

mir



mir die Gnad eingegossen. Dann  
 du / Herz / zogest mich nach deiner  
 Handt / vnd erhieltest mich dir vnd  
 mir. Daß ich keinen Ehebruch vnd  
 alle andere Sünden nicht begienge/  
 hast du mir Gnad vnd Liecht vmb  
 sonst mitgethelt.

Von den Versuchungen des  
 Teuffels.

Das 16. Capittel.

**D**er Versucher ist etwan von  
 dir blieben / vnd das hast  
 du zuwegen bracht / es hat  
 ihm an Platz vnd Zeit geföhlet  
 vnd das der Mangel also im Weg  
 fundte / hast du gemacht: der Ver-  
 sucher ist etwan herben kommen / er  
 hat Platz funden / er hat auch Zeit  
 funden / aber das ich nicht bewillig-  
 get / hast du mich gehalten: der Ver-  
 sucher